steckt auch immer sehr viel Aufwand dahinter bis man das Thema soweit hat, dass man mitreden kann. //Mhm// Also .. das ist auch noch ein Punkt, ja. //Mhm// ...
V: Ehm .. jetzt ohne zu werten, //mhm// das sind jetzt eher frauenuntypische Themen, .. //ja// die man eher nicht gerade den //ja// Frauen zuspricht, //ja// aber eh das soll nicht-, das ist keine Wertung (lacht). Gibt es aber Momente oder gerade im Landtag oder sonst in der Politik, in denen sie spüren, da spielt jetzt das Frausein schon noch eine Rolle?
B: ... Also im Bezug auf Themen jetzt, oder? //Es können Themen sein aber es können auch Situationen sein in ihrem politischen Alltag, im Landtag oder sonst in Gremien, in denen sie mitarbeiten.// .... Also das Frausein denke ich, spielt ... spielt immer, spielt irgendwo immer mit. Ich habe, also ich bin natürlich beruflich auch noch in einer Welt, ich meine, ich mache als .. eh ... ich bin in der IT-Welt gewesen, ist natürlich überhaupt dazumal immer die einzige Frau in den Kursen. Ich bin heute im Privatbankenumfeld im Management als Unternehmensberaterin und Projektmanagerin tätig. Also ich habe eigentlich permanent-, ausser ich habe jetzt ein Fachbereichsworkshop wo d-, wo dann ab und zu Frauen drin sind. Aber ansonsten sind es-, ist immer eine Männerwelt und mich hat das schon relativ früh eh .. und ich habe immer bewusst Wert darauf gelegt, Frau zu sein. //Mhm// Also in meinem Kleiderschrank, es hat sich über die Jahre so etabliert, mich findet man wahrscheinlich viel, viel mehr in einem Kleid, als in Hosen. Also ich finde, ich habe immer .. eh geschminkt und und .. meine meine roten Nägel, ja. Ich habe das, weil ich einfach .. immer das Gefühl gehabt habe, .. ehm .. es hat Nachteile natürlich, das Frausein und irgendwo hat es auch Vorteile. .. Und das Dümmste, was man eigentlich tun kann, ist, in ein mö-, ich habe immer das Gefühl gehabt, also die erste Devise gilt und das gilt sicher auch für den Alltag und für das Berufsleben, lasse es nie soweit kommen, also du musst deinen Stil entwickeln, dass es nie soweit kommt, dass man dich wegen dem Aussehen oder wegen der Art von der Kleidung bereits .. in die Ecke stellt, oder. Es passiert ja bei den Frauen viel f-, viel mehr. Sie machen die NZZ auf, da ist ein Mann ist ein schlechtes Bild und unten ist ein Text, steht Professor Irgendwas mh und da liest jeder und sagt ja. Dann ist dort eine Frau, blond, ein bisschen tussihaft vielleicht und dort steht ein Text und kann auch Professor Irgendwas stehen und dann schaut jeder das Bild an und sagt mh, trau ich der das zu oder nicht, oder. //Mhm// Also die Merkel ist das beste Beispiel, oder: Wie hat man jetzt an dieser Frisur herum gemotzt, so was ‚depperts‘, oder und und ihr zum Beispiel, also das ist jetzt meine, das gehört nicht da drauf, das ist jetzt meine persönliche Meinung, eh find-, die Merkel finde ich jetzt zum Beispiel, sollte die Weiblichkeit viel mehr, sie probiert, sie drückt sich auch ‚all‘ (immer) in ihre Hosenanzüge rein, muss sie gar nicht, müsste sie nicht. Also ich denke, man darf Frau sein, so wie man ist, eh was sicher nicht geht, sind Lackstiefel bis hier hoch (deutet mit der Hand an) und einen Minirock, dann ist es auch wieder vorbei, oder. Also ich denke, irgendwo muss man die Bodenhaftung schon noch haben, aber das Schlimmste finde ich eigentlich, wenn man eh ... wenn man probiert, eh ... dem Mann so, den Männern so zu ähneln, dass es am Schluss, wenn sie keine Ausrede mehr haben, dann ist es noch eh .. eine Frau, oder. //Mhm// Also einfach, ich sage immer, das Ziel für mich ist erreicht, wenn ich in einer Männerrunde sitze und man irgendetwas noch trinken geht und sie machen die Witze, ihre Standardwitze über die Frauen und merken nicht mehr, dass ich dort sitze. //Mhm// Dann ist eigentlich das Ziel? erreicht, oder. //Mhm// Weil, solange-, solange geschaut wird und mh, kann man nicht, traut man ihr nicht zu, also, .. ich weiss jetzt auch nicht, ich ehm und darum ich persönlich habe jetzt nicht das Gefühl, also ich leide ganz sicher nicht unter meinem Frausein. Aber ich merke es jetzt vielleicht bei Kollegen im Landtag, die jetzt schon älter sind, die sich schon haben müssen ganz viel Schubs geben, dass sie überhaupt in den Landtag sind und das gibt dann gerade schon Angriffsfläche, oder. Also, nicht dass man sie verbal angreift, im Gegenteil aber, so ein bisschen stehen lässt, oder. Also, //mhm// aber ich glaube, dort gibt es kein Mittel, ich denke, das passiert auch bei den Männern, es gibt auch Männer, die ... ehm .. ja, die sich wahrscheinlich im Landtag jetzt weniger wohl fühlen und andere, die sich mehr wohl fühlen, oder ... . Jetzt weiss ich nicht, was ihre Frage gewesen ist, ob ich diese beantwortet habe. (Beide lachen)
V: Ja, ich versuche es einmal, für mich ist es im Moment noch ein bisschen ambivalent. //Ich ha-// Wenn ich sie richtig verstanden habe, ist, also sie haben sich immer können behaupten in in allen Umfeldern. Also, sie haben eher in so, was man gemeinhin als männliche Berufsfelder würde betiteln, haben sie sich immer sehr gut können behaupten und wenn ich sie richtig verstanden habe, ist es ihnen wichtig, eh sich selber zu sein auch Frau zu sein, sich nicht eigentlich an Männer anzugleichen //Ja, genau// so quasi, sondern eigentlich so die Akzeptanz zu haben auch als Frau, ohne eben wollen ähnlich zu-